







Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Jost Trechsler

im Alter von 72 Jahren nach kurzem Leiden heute nacht 2 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

**Frau Marie Trechsler Witwe  
nebst Kindern und Angehörigen.**

Lich, Giessen, Wertheim, den 7. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr statt.

Am 6. Januar, vormittags 6 Uhr, entschlief sanft nach längerem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden unser lieber, guter Sohn und Bruder

## Herr Wilhelm Forbach

Bureauhilfe auf Buderus-Eisenwerken Lollar  
im Alter von 26 Jahren.

Tiefbetrauert von

**Eltern, Geschwistern und Tante.**

Wisemar, Ruttershausener Strasse, den 6. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. Januar, nachmittags 3 Uhr, statt.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres einzigen innigstgeliebten Sohnechens und Enkelchens

## Albert

für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die liebevolle Pflege der Krankenschwester und für die trostreichen Worte des Herrn Hartert Schulte sagen innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ph. Weiss und Frau.**

Großen-Linden, den 7. Januar 1918.

## Statt Karten.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Elisabeth Schlich geb. Petri.**

Großen-Linden, den 7. Januar 1918.

Freunden, Verwandten und Bekannten innigsten Dank für die Teilnahme und Blumenspenden bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Vaters.

In tiefem Schmerz:  
**Familie Drescher.**

Giessen, den 8. Januar 1918.

Um den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, haben nachstehende Firmen Vereinbarung getroffen, ihre Geschäfte

**vorläufig 6 Uhr abends zu schliessen.**

Der Mittagsgeschäftsschluss von 1—2 1/2 Uhr bleibt, wie bisher bestehen.

Franz Bette  
H. Jolterhoff Söhne  
Fr. Levernann  
L. Rosenbaum & Jakob  
Alex Salomon & Co.

J. Sammet  
Julius Schulze  
Friedrich Teipel  
August Waag  
Wilh. Wirfig.

## Evang. Arbeiterverein.

Sonntag den 13. Januar 1918, abends pünktlich 7 1/2 Uhr, aus Anlaß des 25. Stiftungsfestes im Vereinslokal (oberer Saal)

## Familienabend

Musikalische Darbietungen, Ansprachen, Deklamationen, Ehrung von Mitgliedern usw.

Am Vormittag des gleichen Tages (9 1/2 Uhr) Besuch des Gottesdienstes in d. Johanneskirche.

## Gießener Hausfrauenverein.

Die **Schuhstickerschule** in der Oberrealschule ist von Mittwoch den 16. Januar an, jeden Mittwoch abends von 7—10 Uhr geöffnet.

Anmeldungen zu dem **Schuhkurs für Anfänger, Schuhkurs für Fortgeschrittene, Kursus für Strumpfstrecker**

werden **Donnerstag den 17. Januar** in der Geschäftsstelle, **Mansburg 5**, entgegengenommen.

## Detaillisten-Berein.

Die von uns befürwortete Verkürzung der Verkaufszeit von vormittags 9 Uhr bis 6 Uhr abends ist von behördlicher Seite bis jetzt nicht verfügt worden; wir empfehlen deshalb unseren Mitgliedern, im Interesse der Kohlen- und Lichtersparnis von jetzt ab diesem Beschlusse nachzukommen.

Der Vorstand.

## Scheuertücher

das Stück **M. 1.45, M. 1.75 und M. 1.95** sind eingetroffen

## FRITZ NOWACK.

Die besten  
**Piassava-Ersatz-Besen**  
liefert grosse Posten prompt  
**F. Sommer, Köln a. Rh.**  
Hauptmarkt 58, Fernspr. B 3707  
Verlangen Sie Offerte.  
Einselnummern per Post-nachnahme.

**Winter-Handschuhe**  
sind noch in größeren Sortimenten am Lager  
**Fritz Nowack.**

## Herde! Achtung! Herde!

Herde in jeder Größe am Lager. **Reisbuden, Reiserümpfe, Kessel, Celen, Hohe, Ringelien in großer Auswahl** laufen Sie bei  
**Wilh. Dürbeck Nachf.**  
Diezstr. 6, Tel. 288, Diezstr. 6.

## Bekanntmachung

Das Umlagekataster der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen der Gemeinde Daubringen für 1917 liegt 2 Wochen, vom 8. bis 21. Januar 1918, auf unterzeichneter Bürgermeisterei zur Einsicht offen. Daubringen, am 6. Januar 1918.  
Großh. Bürgermeister Daubringen  
Walter.

## Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

**Bekanntmachung.**  
Die im Dezember 1909 geborenen **Kandisurmpflichtigen** der Stadt Gießen müssen sich am 15. Januar d. J., vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im alten Rathaus am Marktplatz zur **Kandisurmpflichtigen** melden.  
Kandisurmpflichtigen haben bei der Anmeldung ihren Geburtsort anzugeben.  
Gießen, am 4. Januar 1918.  
Der Oberbürgermeister: Keller.

**Abgabe von Petroleum.**  
Die für den Monat Januar gültigen **Petroleumkarten** werden **Mittwoch den 9. Januar** in den **Postämtern** von 8—1 Uhr vorm. abgegeben.  
Die in früheren Monaten verbrauchten Karten sind ungültig.  
Gießen, den 7. Januar 1918.  
Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

## Bekanntmachung.

Für die am 3. d. M. vorgenommenen **stimmigen Verlosung** der am 1. Mai 1918 zur **Rückzahlung** kommenden **Schuldverschreibungen** des **Anlehens** der Stadt Gießen vom Jahre 1903 wurden folgende Stücke zur **Rückzahlung** bestimmt:  
Reihe III Nr. 9, 86, 115, 147, 226, 269, 337, 369 zu 2000 RM.  
„ 419, 469, 502, 597, 648, 690, 744, 789 zu 1000 RM.  
„ 806, 875, 918, 872, 1082, 1176, 1186, 1200, 1236 zu 500 RM.  
„ 1251, 1282, 1311, 1357, 1460, 1539 zu 200 RM.  
„ 1562, 1612, 1626 zu 100 RM.

Es wird dies unter dem Vorbehalt der Kenntnis der **Reiser der Schuldverschreibungen** getrieben, daß die **Einschließung** der gezogenen Stücke bei der **Stadtkasse** Gießen, bei der **Mitteldeutschen Creditbank** in Frankfurt a. Main und Berlin erfolgt sein kann, sowie daß die **Verlosung** am 1. Mai 1918 aufhört.

Son den in früheren Jahren ausgesetzten **Schuldverschreibungen** sind noch nicht zur **Rückzahlung** vorgelegt worden:  
S. III Nr. 407 über 1000 RM. und Nr. 990 über 500 RM.  
Gießen, den 3. Januar 1918.  
Der Oberbürgermeister: Keller.

## Städt. Arbeitsnachweis Giessen.

Wohn-Anlage 31, Teleph. 2054.

Es können eingekauft werden:  
a) bei hiesigen Arbeitgebern:  
1 Gärtner (Aushilfe), 2 Gießer, 12 Schloffer, 1 Gerbermeister, 1 Webermeister, 1 Schneider, 1 Schuhmacher, 30 Hilfsarbeiter für Eisenbahn, 10 Bauarbeiter, 2 Lohnarbeiter für Ornamente bzw. Modellmagazin (Kriegsbeschäftigter bevorzugt), 2 Wächter für Bad- und Schützengesellschaft, 1 Anstreicher.

b) bei auswärtigen Arbeitgebern:  
1 Gärtner, 30 Schloffer, 1 Fabrikarbeiter, einige Weber und Fräuer, 20 Hilfsarbeiter für Industrie, 8 Arbeiter für Steinbruch, einige Zimmerleute und Stellmacher, 15 Bauarbeiter, 3 Dachdecker, 6 Schneider, 6 Photographen-gehilfen, 70 gesunde Arbeiter, 15 Streckenarbeiter, 3 Tagelöhner.

Für die **Classe**:  
Jugendliche Arbeiter, Schneidgeräten und bergischen.  
Es suchen Arbeit:  
1 Oberwärter, 1 Photograph, 1 Decouleur, 1 Buchbinder für Buchgeschäft, 1 Handlungsgehilfe, 1 Bureauhilfe, 1 junger Schreiner.

**Weibliche Abteilung**  
Bei hiesigen Arbeitgebern:  
10 Dienstmädchen, 8 Lauffrauen, 10 Mädchen für Haushalt, 1 landw. Mädchen, 1 Maschinenmädchen in einer Sattlerei.

Bei auswärtigen Arbeitgebern:  
4 landwirtschaftliche Mädchen, 2 Dienstmädchen.  
Es suchen Arbeit:

1 Expedientin, 2 Verkäuferinnen (eine bis Buchführung versteht), junge Mädchen, die zum Teil Maschinenarbeiten erlernen wollen, 1 Wächter zur Leitung einer Kantine ober Loserett.

Für das **bestehende Gebiet** und das **Große Hauptquartier** werden gesucht:  
**Stenographinnen.**

**Zulagen zu Invaliden-, Witwen- oder Witwerrenten.**

**Berlin, 4. Jan.** Antisch. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung über die Gewährung von Zulagen an Empfänger einer Invaliden-, Witwen- oder Witwerrente aus der Invalidenversicherung Beschluß gefaßt. Der wesentliche Inhalt der Beschlüsse ist folgender: Wer aus der Arbeiterversicherung eine Invalidenrente oder eine Witwenrente bezieht, also auf der Basis einer Rentenversicherung mit dem Bundesrat (Kriegsinvaliden-Papier) oder K (Kriegsinvaliden-Papier) vorzulegen muß, erhält vom 1. Februar 1918 ab monatlich acht Mark Zulage. Personen, welche eine Witwen- oder Witwerrente erhalten, die beim Eintritte ihrer Rente also eine Leistung mit dem Bundesrat (Widows-Papier) oder WK (Kriegsinvaliden-Papier) vorzulegen müssen, erhalten ebenfalls vom 1. Februar 1918 ab eine monatliche Zulage von vier Mark. Empfänger von Alters- und Witwenrenten erhalten keine Zulage.

Die Zulage wird ohne besondere Anweisung der Bundesversicherungsanstalt oder der Stelle, von der er seine Rente bezieht, durch die Post ausgesandt. Der Empfänger muß sich nur rechtzeitig eine besondere Leistung besorgen, die er bei der Stelle, die ihm die Bescheinigungen auf der Rentenanschrift erteilt, erhalten kann. Auch die Sozialkassen sind Leistungsmuster bereit halten. Die Bewilligung der von dem berechtigten Empfänger ausgehenden und unterschriebenen Darstellungen geschieht in einfacher Weise durch Aufzeichnung eines öffentlichen Bescheides. Die Zulage ist gleichzeitig mit der Rente zu erheben; die Zulage kann aber auch nachträglich gewährt werden, jedoch werden nach dem 30. Juni 1918 gefällte Ansprüche auf Zahlung der Zulage für Monate des Jahres 1918 nicht mehr berücksichtigt.

Die Zulage wird nur für volle Monate gewährt. Beginn zum Beispiel die Rente am 3. April 1918, so beginnt die Zahlung der Zulage erst mit dem 1. Mai 1918. Ist dagegen ein besetzter Pensionär am 2. März 1918 gestorben, so erhalten die Hinterbliebenen, denen die Rente des Verstorbenen zugesagt ist, trotz der Zulage für den Monat März im vollen Betrage. Die Zulage für den Monat März von Zulagen nur für die drei Monate des Jahres 1918 (vom 1. Februar bis 31. Dezember) in Aussicht genommen, doch ist zu erwarten, daß den Empfängern von Invaliden-, Witwen- oder Witwerrenten auch nach dem 31. Dezember 1918 Zulagen zu ihren Renten, vielleicht in etwas geringerer Höhe, von den gesetzgebenden Körperschaften bewilligt werden.

**Aus Stadt und Land.**

**Gießen, den 8. Januar 1918.**

**Auszeichnungen.** Geheimer Rat Carl Weisbacher, welcher schon im Besitz der Hessischen Tapferkeitsmedaille ist, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse und wurde zum Unteroffizier befördert.

**Beförderung.** Geht. Fred. Wagners von hier wurde zum Unteroffizier befördert und zum Offiziers-Aspiranten ernannt.

**Schulunterricht.** Vom 18. bis 31. Januar findet im Bezirk der 7. Armee ein Schuljahr für die der 7. Armee angehörenden Einwohnern der Theologie statt. Als Dozenten sind dabei u. a. beteiligt drei Professoren unserer theologischen Fakultät, die Herren Dr. Ed. Doornik, Dr. Gunkel (Altes Testament) und Dr. Brügger (Kirchengeschichte).

**Anmeldung zur Stammtafel.** Die im Dezember 1900 geborenen Landharmstädter der Stadt Gießen müssen sich am 15. Januar d. J., vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im alten Rathaus am Marktplatz zur Landharmstadt melden. Siehe Bekanntmachung im Anzeigenblatt.

**Evang. Arbeiterverein.** Sonntag den 13. Januar findet aus Anlaß des 25. Stiftungsfestes im Vereinslokal (oberer Saal) ein Familienabend statt. Näheres siehe Anzeige.

**Schauspieltheater.** Von heute bis einschließlich Freitag den 11. Januar führt der erste Film der Winter-Serie 1918, „Die neue Dalia“, auf dem Spielplan. Auch ein Lustspiel „Der Hof“ gelangt zur Aufführung. Siehe Anzeige.

**Verbotene und erlaubte Sockenmacher.** Die Erlaubnis-Gesellschaft macht darauf aufmerksam, daß der Betrieb der Sockenmacher und Sockenmacherinnen vom 1. Januar an verboten ist, insofern sie nicht aus fernem Markt oder Sockenmacher außerhalb sind und nicht eine Größe von wenigstens 2 Millimeter besitzen. Für den Betrieb solcher Sockenmacher ist noch bis zum 28. Februar gestattet unter der Bedingung, daß die Kleinverkaufer für das Stück bei einer Länge von 2 bis 3 Zentimeter 4 Pf., bei einer Länge von mehr als 3 Zentimeter 5 Pf. nicht überschreiten. Aufhebungen für Verpackung, Kartons und Klebefolien dürfen nicht besonders berechnet werden.

**Ein Preisaus schreiben für Erfindungen im Eisenbahnbau.** Der Verein hessischer Eisenbahnervereinigungen hat folgendes Preisaus schreiben ergehen lassen: Auf Veranlassung des Vereins deutscher Eisenbahnervereinigungen werden Wettbewerbe öffentlich ausgeschrieben, und zwar: für Erfindungen und Verbesserungen, die für das Eisenbahnbauwesen von erheblichen Nutzen sind und folgende Gegenstände betreffen: die hessischen Eisenbahnen und deren Unterhaltung, von Bau und der Unterhaltung der Betriebsmittel; die Signal- und Telegraphenapparate, Stabswerke, Sicherungsvorrichtungen und sonstigen mechanischen Einrichtungen; den Betrieb und die Verwaltung der Eisenbahn. Näheres werden Breve erteilt für herauszugeben schriftliche Arbeiten aus dem Gebiete des Eisenbahnbauwesens.

**Die meisten Sonn- und Feiertage im neuen Jahre** weist mit sieben der Dezember auf. Mit sechs Feiertagen sind die Monate März und Mai, mit fünf die Monate Januar, April, Juni, September und November betreten, während die vier übrigen Monate Februar, Juli, August und Oktober nur je vier Sonntage besitzen. Das Jahr 1918 enthält also 60 Feiertage und 305 Werktage. Das Osterfest verteilt sich auf zwei Monate, da der Donnerstag am 31. März und der Donnerstag am 1. April fällt. Pfingsten, das zweite Heiligste Fest, wird am 19. und 20. Mai gefeiert. Die beiden Weihnachtsfeiertage fallen auf die Wochenenden Mittwoch und Donnerstag.

**Das ungenügende Verhalten jugendlicher Schüler** auf der Eisenbahn hat zu vielfachen Klagen und Beschwerden der Reisenden Anlaß gegeben. Die Eisenbahnverwaltung sieht sich daher genötigt, die Reisenden gegen derartige Uebertretungen jugendlicher Schüler zu warnen. Die Aufsichtsberechtigten der Eisenbahn sind angewiesen worden, die Verhütung der Vergehen und der Schule von Schülern und Schülerinnen, deren Betragen zu Klagen Anlaß gab, anzuordnen. Die zuständigen Betriebsämter sollen daraufhin den Direktor der betreffenden Schule ersuchen, gegen die Beschuldigten einzuschreiten. Jugendlern, die nicht mehr schulpflichtig sind, wird das angeführte Betragen von den Aufsichtsberechtigten zunächst unter Hinweis auf die Beförderung nicht Folge, so soll dann Anzeige gegen sie wegen Uebertretung der Bahnpolizeiverordnung erstattet werden.

**Landkreis Gießen.**

**Albach, 8. Jan.** Der Mascher Heinrich Stumpf erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

**Wellersheim, 8. Jan.** Schütz Friedrich Kofel, des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, erhielt die Hessische Tapferkeitsmedaille.

**Leibgehern, 7. Jan.** Der Landsturmann Karl Damm wurde mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

**Kreis Wädinger.**  
**Büdingen, 7. Jan.** Das Eisene Kreuz erhielten der Kadettanwärter Ernst Bach, Unteroffizier Pfeifer und Beobachtungsleiter Seuling. — **Bonhousen.** Das Eisene Kreuz erhielt der Kanonier Heinrich Beiric. — **Edardshausen.** Die Hessische Tapferkeitsmedaille, früher das Eisene Kreuz, erhielt der Gefreite Wilhelm Meyer. — **Burgbrach.** Das Eisene Kreuz, früher die Hessische Tapferkeitsmedaille, erhielt der Unteroffizier Heinrich Lehren. — **Eilolderbach.** Das Eisene Kreuz, früher die Hessische Tapferkeitsmedaille, erhielt der Kanonier Karl Wagner. — **Wiederborn.** Das Eisene Kreuz, früher die Hessische Tapferkeitsmedaille, erhielt der Landsturmann Heinrich Ruhl. — **Kalen-Diebach.** Das Eisene Kreuz erhielt der Reservist Wittig. — **Altenhadi.** Das Eisene Kreuz erhielt der Gefreite Heinrich Meiboh. — **Wartenheim.** Das kleine Fest der „Diamantenen Hochzeit“ begannen die Johann Friedrich Reb 2. Ehefrau. — **Woll.** Das Eisene Kreuz, früher

die Hessische Tapferkeitsmedaille, erhielt der Obergefreite Friedrich Woll. —

**Kreis Schotten.**

**Schotten, 7. Jan.** Das Eisene Kreuz erhielt der Landsturmann Heinrich Reichels.

**Kreis Friedberg.**

**Bad Nauheim, 8. Jan.** Der Herr Konstantin von Kommanbeur des Friedberger Landwehr-Bataillons, Oberleutnant von Stremlegh, konnte am Samstag auf eine fünfzigjährige militärische Dienstzeit zurückblicken. Im Jahre 1868 beim Militär eingezogen, nahm er 1902 seinen Abschied, stellte sich aber bei Ausbruch des Weltkrieges sofort der Militärbehörde wieder zur Verfügung. Der Geburtstag des verdienten Offiziers, der in Bad Nauheim sehr beliebt ist, wurde ganz in der Stille begangen. — **Der Vereinstag** des Vereines gilt die Stadterhaltung Kolonialwarenarten aus und zeigt die Maßnahmen- und Lieferarten ein. — **Um die Einwohnerschaft** leblich mit Vereinstag beizugehen zu können, hat die Stadt schon im Herbst große Mengen Bretter (aus Stammholz hergestellt) angeschafft und legt diese jetzt zur Verteilung bringen.

**H. S. Nieder-Wöllstadt, 8. Jan.** Einbrecher hatten in der Samstag-Nacht der hiesigen Holzverarbeitungsanstalt „Wetterau“ einen Diebstahl von 165 Pfund Butter und einem Kilo als Beute angefallen.

**Unteroffizier** befördert wurde der Gefreite Heinrich Reib, Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Hessischen Tapferkeitsmedaille. — **Solshausen, v. d. S.** Ein Offiziers-Stellvertreter befördert wurde der Bauhelfer Weinmann.

**Starckenburg und Rheinheffen.**

**Gingerbrück, 7. Jan.** Der Kaiser hat zu Weihnachten 15 Anträge und 12 Wünsche, die 12 Jahre und länger ununterbrochen bei einer und der gleichen Herrschaft in Dienst waren, mit einem Ehrenzeichen ausgezeichnet. Dieses bezieht auf einen Diakon und einer Uhr oder Medaille. Drei Dienstmedaillen, die schon früher ausgezeichnet worden waren, bekamen Gedächtnis.

**Reins, 6. Jan.** Mit ihren drei Kindern in den Tod ging die in der Reinsgasse wohnende Ehefrau W. Die Frau, Tochter eines hiesigen Badermeisters, erkrankte sich, nachdem sie vorher ihre drei Kinder im Alter von zwei, vier und sechs Jahren vergiftet hatte.

**Unter-Obern bei Reichelsheim i. D., 5. Jan.** Eine große Naturerkenntnis, einen weißen Fuchs, fing in der hiesigen Gemarkung Landwäcker Schmitt in einer Falle.

**Vom Mittelrhein, 7. Jan.** Zum zweiten Male mußte die Koblenzer Schiffsbrücke ausgebaut werden, weil auf dem Rheine neues Eis herangezogen kam.

**Bonder-Rosel, 7. Jan.** Die Rosel treibt mit starken Eis, das in großen Mengen talwärts geht. Die Eisfluten sind ganz gewaltig. An einzelnen Stellen bildete sich deshalb auch schon eine Eisecke, unter der das Treibeis aber noch immer hindurchzutreiben vermochte. Die Kälte ist heftig und weist 6—10 Grad Celsius auf.

**Starckenburg und Rheinheffen.**

**Camberg, 8. Jan.** Der stammesmäßiger Verband des Kreises Lahnstadt hielt vom 6.—8. Januar hier im „Rasauer Hof“ seine zweite Verbands-Versammlung ab. Zu ihrer Eröffnung war Samstag nachmittags der stellvertretende Landrat, Regierungsassessor von Borch aus Bimberg, erschienen. Die Ausstellung war von mehr als 200 lebenden Kaminden, ferner mit allgemeinen industriellen Produkten dieser Heimatstadt besetzt.

**W. F. vom Mittelrhein.** Ganz ungewöhnliche Wasserstandsverhältnisse hat dieser Winter am Rheine gebracht. Während sonst im Dezember Hochwasser zu verzeichnen war, ist im letzten Jahr und auch jetzt noch ein ganz niedriger Wasserstand festzustellen. Im Durchschnitt ist der Wasserstand um zwei bis vier Meter niedriger als im Vorjahre. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß im Vorjahre, wenn man vom Hochwasser des Jahres 1910 absieht, der höchste Wasserstand der letzten zwanzig Jahre verzeichnet worden konnte. Für die Rheinischthal ist der niedrige Wasserstand, wie er augenblicklich herrscht, möglicherweise die größeren und mittleren Schiffe und kleine nur zum kleinen Teil der Arbeitsfähigkeit befreit werden können.

**Bonder unteren Lahn, 8. Jan.** Nach wie vor sind die neuen Weine sehr gesucht. Mit einem Rückgang der Preise ist kaum zu rechnen. Alles, was lagert, wird genommen und hoch bezahlt.